

Innerparteiliche Demokratiedefizite

Betr.: Kraftwerksdiskussion

„Als einfaches Mitglied der CDU Lünen und als ehemaliges Vorstandsmitglied der Ortsunion Altlünen - überkommen mich beängstigende Gefühle beim jetzigen Kurs der Lüner CDU in der Kraftwerksdiskussion. Letzte Gewissheiten gab das Fernbleiben der CDU-Ratsfraktion bei der Bürgerinformation zum Kraftwerksneubau am 13.11., bei der ich selber - als Bürger dieser Stadt und Kreisvorsitzender des Verbandes Wohneigentum - über drohende Immobilienwertverluste für Lüner Privathaushalte informierte.

Die CDU definiert sich bundesweit als demokratische Volkspartei der Mitte. Doch welche Rolle und welchen Rang hat denn nun das Lünen (Wahl-)Volk für die CDU dieser Stadt? Eklatante innerparteiliche Demokratiedefizite in der Lüner CDU haben schon längst andere beklagt. Wie die Lüner SPD unter dem Regiment Hugo Beckers und Rolf Möllers, so ächzt die Lüner CDU unter dem Diktat Friedhelm Schroeters. Niemand in der von Schroeter und seiner rechten Hand Thomas Gössing geführten Ratsfraktion hat bislang die Einsicht und/oder den Mut, dieser Geisterfahrt ein Ende zu setzen (...)



Matthias Laarmann, ehem.
CDU-Vorstandsmitglied

Aus dem Gedankengut der christlich-demokratischen Tradition heraus wäre für Lünen eine Politik für künftige Generationen zu entwerfen, die auf lange Sicht die Basis auch für ein gesundes Leben der Menschen in Stadt und Region sichert. Eine christliche Verantwortungsethik zeigt sich in der „dreifachen Ehrfurcht vor dem, was über uns ist, was unseresgleichen und was unter uns ist“, so Robert Spaemann, einer der bedeutendsten Philosophen unserer Tage. Ökonomie und Ökologie sind nur im Zweierpack zukunftsfähig. Aber eine solche ganzheitliche Beachtung und Umsetzung christlich-demokratischer Politikziele ist mir (...) innerhalb der Lüner CDU nicht vorstellbar. Stattdessen verfällt man (...) offenbar von einem Extrem ins andere: Gab es früher die industrielle Monokultur von Kohle/Stahl, soll nun vorrangig die Energiewirtschaft und ihre nicht zukunftssträchtigen Kohlekraftwerke das Heil für Lünen bringen. Wenn nicht alle Zeichen trügen, will aber offensichtlich die Mehrheit der Lüner Bürger diesen Kurs nicht. Bei einem solchen Umgang mit dem tatsächlichen Bürgerwillen wird es mir als CDU-Mitglied mit Blick auf den Ausgang der Kommunalwahl 2009 angst und bange. Verharrt die Lüner CDU unbeirrt auf ihrer Linie: „Wir

können und wollen nicht zurück“, bleibt hinsichtlich der Wahlchancen der Lüner CDU 2009 wohl nur noch zu sagen: „Mit Schroeter und Gössing munter in den Untergang!“

Dr. Matthias Laarmann

Wethmar Mark 103

44 534 Lünen